

Jung, weiblich, engagiert

Handreichung: Junge Frauen in die GEW

Übersicht Begleitmaterial

1. Miteinander aktiv werden:

Aus dem Seminarmaterial der Gewerkschaftlichen Bildung der GEW haben wir Hintergrundtexte zum Gewinnen und Halten von Mitgliedern im Alltag ausgewählt: zur Bedeutung von Werbung und Werbestrategien, zu den Mitgliederleistungen der GEW und zur Beschreibung unterschiedlicher Mitgliedertypen.

2. Unterstützung anbieten und organisieren: Projektarbeit:

Projekte brauchen eine solide Zeit- und Zuständigkeitsplanung und eine griffige Zielformulierung. Hier findet ihr eine Planungshilfe und Leitfragen zur Zielformulierung.

Reihe „Projektarbeit für Betriebsräte“ der Hans-Böckler-Stiftung

Heft 1 Projektarbeit? Einsatzmöglichkeiten und Beispiele

Heft 2 Mobil machen für Projektarbeit, Vorarbeiten im Gremien

Heft 3 Gut geplant ist halb bearbeitet, Planung von Projekten

Heft 4 Und jetzt geht's los, Überzeugung von Geschäftsleitung und Belegschaft

Heft 5 Reden und reden lassen, Leitung von Projektgruppen

Heft 6 Wichtig ist, dass sich was tut, Umgang mit Ergebnissen

Außerdem empfehlenswert: Crashkurs Projektmanagement mit CD-ROM (Broschiert) von Sabine Peipe, Haufe Verlag

3. Netzwerke initiieren und gestalten

Grundlegende Informationen, Checklisten usw. zu Netzwerken findet ihr in den Handreichungen des Projekts Kompetenzentwicklung in vernetzten Lernstrukturen (KomNetz):

Anleitung zum Knüpfen gewerkschaftlicher Netzwerke

<http://www.komnetz.de/index.php?id=170>

Gewerkschaftliche Netzwerke, Aufbau, Moderation und Verstetigung

<http://www.komnetz.de/index.php?id=171>

Weitere Literatur und Links siehe Liste.

4. Weiterbildung

Als Anregung zur Gestaltung von Veranstaltungsankündigungen haben wir für euch zwei Flyer der Veranstaltungsreihe „mit der GEW besser starten, Herausforderungen bewältigen – Die ersten Jahre als Lehrer/in“ ausgewählt, die Terminübersicht und die Ankündigung des Workshops: Umgang mit schwierigen Schüler/innen.

Die Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Veranstaltung sind eine wichtige Bestätigung für eure Arbeit und geben Anregungen, wo ihr noch besser werden könnt. Muster für Checklisten und Fragebögen.

5. Kollegiale Beratung

Wie eine Kollegiale Beratung typischerweise abläuft, welche Feedbackregeln zu beachten sind sowie als praktisches Beispiel die Kopfstand-Technik – dazu haben wir für aus dem Seminarmaterial: „Systematische Mitgliederwerbung vor Ort planen und verankern“ der gewerkschaftlichen Bildung eine Zusammenstellung für euch getroffen.

Methodische Hinweise zu Moderation als Arbeitstechnik findet ihr in dem Leitfaden des Vereins Arbeit, Bildung und Forschung.

Zum Thema „Junge Frauen und die GEW - motivieren, beraten, beteiligen“ haben wir ein Muster für einen Einladungsflyer entwickelt.

Hier noch zwei Literaturhinweise:

Kollegiale Beratung von Kim-Oliver Tietze, Friedemann Schulz von Thun (Herausgeber); Verlag rororo

Intervision. Ein Trainings- und Methodenbuch für die kollegiale Beratung von Ralf D. Brinkmann; Sauer-Verlag

6. Informationen – Aktionen

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsmittel empfehlen wir euch als Einstiegslektüre einen Leitfaden der IG BCE. Auch wenn die Veröffentlichung „Tagesthema Betriebsratsarbeit“ (mit freundlicher Genehmigung der IG BCE) heißt, und ihr es mit "Personalrat" übersetzen müsst - die Knackpunkte sind die Gleichen.

Weitere Informationen:

- Checklisten Öffentlichkeitsarbeit mit CD-ROM. Muster, praktische Beispiele (Gebundene Ausgabe) von Roland Meyer; Verlag Orell-Füssli
- www.nafroth.com - z. B. den Leitfaden für die Praxis: Bodenzeitung statt Infotisch Oder Themen zum Thema machen: Gewerkschaftliche Öffentlichkeitsarbeit vor Ort wirksam gestalten.

7. Du in der GEW

Erste Hilfe auf der Suche nach Ansprechpartnerinnen bietet der GEW-Atlas:

<http://www.gew.de/GEW-Atlas.html>

Ansprechpartnerinnen gibt es in den Orts-, Kreis- oder Stadtverbänden der GEW, das sind die "kleinsten Einheiten" mit der größten Mitgliedernähe, sie heißen unterschiedlich, je nachdem, wie der Landesverband der GEW aufgebaut ist. Die Orts-, Kreis oder Stadtverbände unterhalten meist Büros, die allerdings oft ehrenamtlich, d.h. nur zu bestimmten Zeiten besetzt sind. Vielleicht hast du ja schon Kolleginnen aus den örtlichen Gremien kennen gelernt und weißt, wie du sie erreichen kannst.

Manche GEW-Landesverbände führen auf ihren Homepages Kontaktadressen und regionale Ansprechpartnerinnen auf.

Ein anderer Weg ist der Anruf in einer Landesgeschäftsstelle und die Frage, wer als Orts-, Kreis- bzw. Stadtverbandsvorsitzende deine Ansprechpartnerin vor Ort ist und wie du sie erreichen kannst. Die Kolleginnen arbeiten ehrenamtlich, d.h. du erhältst häufig die Nummer der Privatanschlüsse oder die von einem Anrufbeantworter der Untergliederung. Da heißt es einfach Geduld und Zuversicht! Es lohnt sich!

Noch ein Wort zu Schluss: nicht jedes Gespräch verläuft so, wie man es sich vorgestellt hat. Aus dem Seminarmaterial zu Gesprächsführung in Werbegesprächen der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit der GEW haben wir für euch die Kapitel „Einwände und Reaktionsmöglichkeiten“ und „Regeln für solidarische und hilfreiche Rückmeldung“ zusammen gestellt.